

[14731.] Zur Beachtung.

Trotz der deutlichen Bemerkung auf meinen Verlangzetteln gehen doch täglich falsch expedirte Packete bei mir ein. Dies veranlasst mich zu der wiederholten Erklärung: Alles, was von Leipzig aus verlangt wird, ist auch nach Leipzig zu adressiren, resp. facturiren. Was dagegen von Dresden aus verlangt wird, ist nach Dresden zu adressiren, resp. facturiren. Zu buchen sind sämmtliche Lieferungen aber auf dem gemeinsamen Conto: Leipzig und Dresden. Dies zur Beachtung für die betreffenden Herren Auslieferer.

Leipzig und Dresden.

Justus Naumann.

[14732.] Weitere Entgegnung.

Mit Beziehung auf die Anzeige von Fr. G. Schulz in Stuttgart in der Südd. Buchhändlerzeitung Nr. 37. gereicht es mir zur Freude, die Erklärung abzugeben, daß ich mit der Geschäftsbesorgung meines Commissionärs, Herrn August Schaber in Stuttgart, in jeder Beziehung vollkommen zufrieden bin.

Bezüglich der Schulz'schen Affaire muß ich noch beifügen, daß auf Anfrage des Herrn Schaber vom 3. d. M. wegen Einlösung einer Rolle bereits eine verneinende Antwort geschrieben war, die mit nächstem Briefe nach Stuttgart abgehen sollte, als mir durch Vermittelung einer andern Buchhandlung die Rolle per Nachnahme zukam und ich solche nur deshalb annahm, um dieser Buchhandlung keine unangenehme Plackerei durch Remission, Nichteinlösung u. aufzubürden.

Kaiserslautern, den 14. Septbr. 1859.

Hugo Meuth.

Wir bestätigen hiermit der Wahrheit gemäß, daß unser Commissionär, Herr August Schaber, unterm 3. d. M. bei uns angefragt hat, ob er eine Rolle von Fr. G. Schulz dort noch einlösen soll. In Betracht, daß Verlangtes jetzt nach mehr als 8 Wochen erst ausgegeben wird, handelte Herr Schaber ganz in unserm Einverständnis, weshalb kein Vorwurf für ihn daraus entstehen kann. Im Uebrigen bestätigen wir gern, daß wir mit der Besorgung unserer Commissionen sehr zufrieden sind.

München, den 14. Septbr. 1859.

Mey & Widmayer.

Auf Wunsch des Herrn Aug. Schaber bestätigen wir hierdurch gern, daß er bereits unterm 3. d. M. wegen Einlösung einer ihm präsentirten Rolle von Fr. G. Schulz bei uns angefragt, welche Anfrage wir ablehnend beantworteten, weil nach Sachlage der Verhältnisse die unterm 2. Juli mit Novazettel verschriebenen Bilder vom italienischen Kriegsschauplatz für uns jetzt nicht mehr verwertbar sind.

Wir billigen daher das Verfahren des Herrn Schaber, und benützen diese Gelegenheit, um demselben unsere volle Anerkennung hinsichtlich der bisherigen Besorgung unserer Commissionen auszusprechen.

Nürnberg, den 16. Septbr. 1859.

G. H. Zeh'sche Buchhandlung.

Von den Herren L. Neubert und Ebner in Ulm kann ich keine Belege einsenden, da solche nicht meine Committenten sind, obgleich Fr. G. Schulz sie als solche in seinem Angriff gegen mich aufzuführen beliebt hat.

Stuttgart, den 1. October 1859.

August Schaber.**Commissions - Uebernahme.**

[14733.] Eine Vergrößerung meiner Geschäftsräume macht es jetzt möglich, mich mehr als früher dem Commissionsgeschäft zu widmen. Ich empfehle mich daher zur Annahme von Geschäften dieser Art auf hiesigem Plage, falls Veränderungen oder neue Etablissemments vorkommen. Ganz besonders glaube ich den Sortimentshändlern nützlich zu sein.

Leipzig, im Octbr. 1859.

Die Buchh. G. H. Reclam sen.

[14734.] Die Zahlung aller uns noch zukommenden Saldoeeste und Ueberträge erwarten wir bis spätestens 20. October. Nach diesem Termine werden wir über alle noch nicht bezahlten Posten mittelst Abgaben verfügen und nach Umständen die Rechnung bis nach gescheneher Anzeige ihres Eingangs sperren.

Weimar, den 1. October 1859.

Landes-Industrie-Comptoir.

Leipzig, den 1. October 1859.

Voigt & Günther.

Berlin, den 1. October 1859.

Expd. von Steffens' Volkskalender.

[14735.] Saldoeeste betreffend.

Handlungen, die bis zum 15. October c. nicht das Conto 1858 vollständig ausgeglichen haben, erhalten von da ab unsern Verlag weder in Rechnung noch baar.

Berlin, den 27. Septbr. 1859.

Hugo Bieler & Co.

Den russischen Herren Collegen

[14736.] zur Nachricht, daß wir die bei uns in den Monaten October, November und December eingehenden Bestellungen nur dann expediren, wenn solche mit „alte Rechnung“ bezeichnet sind. Selbstverständlich notiren wir aber die in diesen Monaten zur Versendung kommenden Novitäten auf neue Rechnung.

Seien Sie so gefällig, hiervon Notiz zu nehmen.

Ergebenst

Leipzig, 3. Octbr. 1859.

J. Schuberth & Co. Verlag.

Für die russischen Herren Collegen.

[14737.] Mit Bezug auf mein Circular vom 26. August 1858, abgedruckt im Börsenblatt Nr. 119. d. J. 1858 unter 13872, mache ich Sie wiederholt darauf aufmerksam, daß ich in den Monaten October, November und December nur solche Verschreibungen zur Auslieferung bringe, die mit der ausdrücklichen Bemerkung: „auf alte Rechnung“

bezeichnet sind. Sie wollen dies zur Vermeidung beiderseitiger Nachtheile beachten.

Gotha, im Septbr. 1859.

Frdr. A. Perthes.

[14738.] Gef. gleich nach Erscheinen:

25 Antiquariats-Kataloge

und

10 Auktions-Kataloge,

für die ich gute Verwendung habe.

Bremen, den 2. Octbr. 1859.

J. G. Hense's Sortiment.

(G. Ed. Müller.)

[14739.] Von der Nicolai'schen Sortimentsbuchh. in Berlin verlange man zur Probe, baar für 27 S^h:

1 Groß Humboldt-Doppelt-Cement-Stahlfedern. Breit, mittel, fein, extra fein. Ladenpreis 1 $\frac{1}{2}$ 10 S^h.

[14740.] Beantwortlich vieler an mich ergangenen Anfragen in der G. Troschel'schen Falschite, denen meiner Herren Collegen, welche mich mit Vollmacht versahen, die Anzeige, daß ich Vorsorge getroffen habe, daß die Commissionsartikel ausgeschieden und nicht mit in den Statut ausgenommen worden sind. Dieselben werden mir dieser Tage ausgehändigt werden. Mir befreundete Handlungen, welche mich noch mit ihrer Vollmacht betrauen wollen, bitte ich, denselben einen specificirten Auszug beizufügen. Ich werde das Interesse meiner Vollmachtgeber bestens zu wahren suchen und denselben sobald als thunlich über den Stand der Masse Mittheilung machen.

Trier, den 1. October 1859.

Fr. Vinz.

[14741.] 1000 Stücke Kaiser-Tasche, mit einer ächten Perle auf jedem Stück, feinste und in Europa höchst seltene Tasche, Ladenpreis à 6 fl., bei

Gebr. Veichtlin in Karlsruhe.

[14742.] **Anerbieten.**

Ein wissenschaftlich gebildeter Mann ist gesonnen, einen Theil seiner Zeit auf literarische Arbeiten zu verwenden.

Er würde nach Befinden philosophische Abhandlungen über wichtige Gegenstände des Zeitbedürfnisses (z. B. Fragen der Kirche und Schule, des landwirthschaftlichen, gewerblichen und gesellschaftlichen Lebens u.), sowie auch belletristische Aufsätze, Novellen und leichte gefällige Dichtungen liefern, auch auf Verlangen kleine Jugends- und Volksschriften verfassen.

Hierauf bezügliche frankirte Anfragen und Offerten wird die Buchhandlung von Theobald Moriz in Glauchau zu vermitteln die Güte haben. *)

*) Thue ich für diesen talentvollen und durch langjährige Thätigkeit bewährten Literaten mit großem Vergnügen. Th. Moriz.

[14743.] **Anzeige.**

Um den geehrten Verlagsbuchhandlungen, welche die Aufmerksamkeit haben, der „Reform“ ihre neuen Verlagsartikel einzusenden, vergebliche Mühe zu ersparen, sehen wir uns veranlaßt anzuzeigen, daß das Feuilleton dieses Blattes, das eine Auflage von 18,000 Exemplaren erheischt, seitdem es unter Redaction des Herrn Dr. Theodor Behl gestellt worden ist, sich zwar angelegen sein lassen wird, die Leser stets au courant mit den neuen Erscheinungen der Literatur zu halten, aber eben zu diesem Zwecke denn auch nur das Bedeutendere und Hervorragendere aller Neuigkeiten auf dem Büchermarkte ins Auge zu fassen im Stande sein wird, weshalb wir denn hiermit ganz ergebenst ersuchen: in Zukunft nur eben Solches, dies aber uns auch so rasch als möglich durch Beispruch an den Verleger des Blattes, Herrn J. F. Richter, zukommen lassen zu wollen.

Hamburg, den 1. October 1859.

Die Redaction der Reform.